

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 4

Nachruf: Zur Chronik : Europa
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soll, bildet einen neuen bedeutungsvollen Schritt in der Befreiung Afrikas und Asiens von Europa.

Palästina. Man erwartet nach der Heimkehr der Königlichen Kommission mit Spannung die Entscheidung über die Zukunft des Landes und besonders des Zionismus. Es wird davon geredet, daß eine Abgrenzung des jüdischen und arabischen Gebietes, verbunden mit einer starken Einschränkung der jüdischen Einwanderung, geplant sei.

Inzwischen gehen die neuen „Unruhen“ vorwärts. Deutschland und Italien hätten stark die Hand im Spiel.

2. *Amerika. Chile.* Parlamentswahlen bringen einen großen Fortschritt der „Linken“. Diese wolle eine Art „Volksfront“ bilden. Es bestehe eine große Nazi-gefahr und zugleich eine kommunistische.

Vereinigte Staaten. Das Repräsentantenhaus hat die *Neutralitätsbill* von Mac Reynolds angenommen, welche die des Senates (Pillman) ergänzt.

Der *Oberste Gerichtshof* hat auch die Eisenbahn-Bill von Virginia, die Verhandlungen der Gesellschaften mit den Angestellten stipuliert, und ein Gesetz über Minimallöhne der Frauen für Virginia als verfassungsmäßig anerkannt. Er hat sich gebessert.

Der Staatssekretär Cordell Hull hält eine energische *Friedensrede*. Der Abgeordnete Sirowich schlägt die Tilgung der *Kriegsschulden* vor. Sie betragen für Frankreich 8 und für England 13 Milliarden Mark.

V. *Europa.* 1. *Frankreich.* Die Nationalisierung der *Rüstungsindustrie*, besonders der Schneider-Creusots, wird fortgesetzt. Doch hält sie sich in ziemlich engen Schranken.

Die wirtschaftliche Besserung sei nicht zu leugnen, doch scheint in der Arbeiter-schaft die Opposition gegen Blum zu wachsen.

2. *England.* *Austen Chamberlain* ist gestorben. Eine Mittelmäßigkeit, die nur im Lichte des bedeutenden Vaters etwas mehr war. Besonders in der Abessinien-sache hat er eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Dagegen hat er sich als unermüd-licher Warner gegen Hitler-Deutschland ein großes Verdienst erworben. Auch ist er einer der Urheber des Locarno-Paktes.

Dem „Führer der Opposition“ (!) wird ein Gehalt von 2000 Pfund (= 50 000 Schweizerfranken) ausgesetzt!

3. *Irland.* Eine neue Verfassung soll auch das Verhältnis zum Britischen Reiche neu ordnen. Es soll auch wieder eine zweite Kammer geschaffen werden.

4. *Oesterreich.* Einige Aufregung erzeugt in Deutschland die Tatsache, daß die Regierung einen pensionierten Eisenbahnbeamten maßregelte, der am Grabe der Eltern Hitlers in Leonding einen Kranz niederlegte. Doch hat sich der Lärm wieder gegeben.

Die Abwendung von Deutschland und Italien und der Versuch, sich wieder mehr dem Westen und der Kleinen Entente, auch Ungarn, anzuschließen, geht wei-ter. Schuschnigg geht nach Budapest, aber vielleicht nicht nach Rom.

Die Rückkehr der *Habsburger* aber wird (pro forma?) auch von der Tschecho-slowakei abgelehnt. Die österreichischen Sozialisten erwarten in der Mehrheit auch nichts Gutes davon. Sie könnte zu Unruhen und einem Eingreifen Hitlers führen. Die Westmächte (d. h. wohl: Frankreich) verlangen *Demokratisierung*, was auch Befreiung der Arbeiterbewegung bedeutete. Der einzig mögliche Weg der Rettung! Otto Straßer verhandle inzwischen mit „König“ Otto über ein „soziales Volks-königtum“. Ob auf ein Habsburgerwort Verlaß wäre?

Gut und schön, nur scheinbar utopisch, bleibt die *Donauföderation*. Wenn möglich mit Wien als Mittelpunkt.

5. *Die Tschechoslowakei.* Der Premierminister Hodza erklärt: „Wir dulden keine Germanisierung der Tschechen und keine Tschechisierung der Deutschen.“

In der „Times“ verlangen eine Reihe von angesehenen Engländern, u. a. die Frauen Herzogin Atholl, Missis Layton und Miß Ratbonne, dazu Gilbert Murray